

Frust in Göppinger Innenstadt: Händler kritisieren Fußgängerprojekt

Händler in Göppingen beklagen Umsatzeinbußen durch autofreie Innenstadt. Ist das Pilotprojekt gescheitert? Die Hintergründe.

Frustration in der Göppinger Innenstadt

Die Entscheidung, eine autofreie Zone in der Innenstadt von Göppingen einzuführen, hat zu einem spürbaren Frust unter den Händlern geführt. Dieses Pilotprojekt, das die Stadtverwaltung unter dem Motto einer fußgängerfreundlichen Innenstadt eingeleitet hat, schürt Bedenken über die wirtschaftlichen Auswirkungen auf lokale Geschäfte.

Kritische Stimmen der Händler

Immer wieder berichten Einzelhändler von erheblichen Umsatzrückgängen seit Beginn des Projekts. Ein Gastronom berichtet: „Unser To-Go-Geschäft ist komplett eingebrochen und auf nahezu null zurückgegangen.“ Diese Erfahrungen werden von anderen Geschäftsinhabern geteilt, die das Gefühl haben, dass die Maßnahmen eher schädlich als hilfreich sind. „Der Pilotversuch ist eine Katastrophe“, so die klare Aussage eines anderen Händlers.

Einwohner-Befragung gefordert

In diesem Zusammenhang wird auch auf die Unzufriedenheit der Bürger hingewiesen. Anwohner kritisieren, dass sie bei der Entscheidung, Autofahrer aus ideologischen Gründen

einschränken zu wollen, nicht in den Abstimmungsprozess einbezogen wurden. „Eine demokratische Entscheidung, bei der die betroffenen Anwohner mitbestimmen könnten, wäre gerechter und transparenter“, merkt ein verärgelter Einwohner an.

Politische Reaktionen

Angesichts des zunehmenden Frusts gibt es bereits erste Bestrebungen innerhalb des Gemeinderats, das Projekt schnellstmöglich zu beenden. Zwei Fraktionen haben sich zusammengeschlossen, um eine Neubewertung der Situation zu fordern. „Wir müssen uns die Situation genau ansehen und eventuell notwendige Anpassungen vornehmen“, so ein Ratsmitglied.

Die Zukunft der Innenstadt

Die Situation wirft grundlegende Fragen zur Zukunft der Innenstadt und zum Konzept der fußgängerfreundlichen Bedingungen auf. Die Bedenken von Händlern und Anwohnern zeigen, wie wichtig es ist, alle Beteiligten in solche Entscheidungen einzubeziehen, um eine Atmosphäre zu schaffen, die Bewohnern, Gästen und Geschäftsinhabern gleichermaßen zugutekommt.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie die Stadtverwaltung auf die wachsenden Sorgen reagieren wird und ob Veränderungen an dem Pilotprojekt vorgenommen werden, um eine Balance zwischen fußgängerfreundlicher Gestaltung und den Bedürfnissen der Geschäftsinhaber herzustellen.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de